

Der heiße Stein

Ein Informationsblatt der Reiler SPD

1/2024

37. Jahrgang

März 2024

Bernd Greis im Interview

Der heiße Stein (DhS): „In der letzten Ausgabe hast Du Dich bereits vorgestellt. Dazu haben wir einige Fragen. Wie sehen Deine Voraussetzungen aus, um das Amt des Bürgermeisters wahrnehmen zu können?“

Bernd Greis: „Meine Lebenserfahrung als Familienvater, als Führungskraft in vielen Unternehmen und als Unternehmer werde ich gerne einbringen. Mein eigenes Unternehmen in Bayern weiß ich in sehr guten Händen. Allen 30 Mitarbeitenden wurde ein langfristig sicherer Arbeitsplatz und deren Familien somit eine Zu-

Teams bilden, die zu den Aufgaben für unsere Zukunft praktische Lösungen für Reil finden. Wir haben glücklicher Weise sehr viel engagierte und eigeninitiative Bürger, die machen, statt zu reden. Die müssen wir fördern und nicht vergraulen.“

DhS: „Welche wichtigen Aufgaben siehst Du für die Zukunft in Reil?“

Bernd Greis: „Viele Aufgaben kommen auf Reil als Gemeinde und damit auf uns alle zu. Wenn wir Reil modernisieren und als ein Dorf erhalten wollen, in dem Jung und Alt gerne zusammen leben, werden wir mit neu-



Unsere 12 Kandidaten für den Gemeinderat mit Staatssekretärin Bettina Brück und Bürgermeister Marcus Heintel

kunft gesichert - das war mit das Wichtigste. Was noch zu tun ist, mache ich über meine VerwaltungsgmbH von Reil aus. Dadurch habe ich jetzt Zeit für eine neue Aufgabe in unserer Heimat. Weil ich vor Ort bin, kann ich in kurzer Zeit da sein, wo ich gebraucht werde und Entscheidungen treffen muss. Allerdings möchte ich als Bürgermeister nicht alles alleine machen.“

DhS: „Wie meinst Du das?“

Bernd Greis: „Ich habe immer gerne im Team gearbeitet. Ein Team weiß mehr und kann immer mehr erreichen, als der Einzelne. Bei den vielfältigen Aufgaben, auch Routineaufgaben, die heute jede Gemeinde betreffen, hat ein einzelner nur wenig Chancen. Mit den Beigeordneten, Mitgliedern des Rates und fachkundigen Bürgern möchte ich

en langfristigen Themen sofort beginnen müssen: Energiekonzept, zum Beispiel mit einer gemeindeeigenen PV-Anlage - die Gewinne wollen wir doch nicht den Konzernen überlassen. Ein modulares virtuelles Kraftwerk, an dem sich auch Besitzer kleinerer Dach-Anlagen direkt beteiligen können, wäre die perfekte Ergänzung. Ein Wärmekonzept, welches die Möglichkeit für Anwohner bietet, sich anzuschließen. Außerdem benötigt Reil ein modernes Wohnkonzept, das die Belange der jungen und älteren Generation berücksichtigt.

Kurzfristig sollten wir endlich einmal die seit langem offenen Punkte lösen, über die schon zu lange nur geredet wurde: Unsere Schulwege müssen sicherer werden. Und mit den neuen Bauplätzen auf Kuhlert sollte es

Liebe Leserinnen und Leser,

wir können im Leben viel erreichen, wenn wir wissen was wir eigentlich wollen. Wofür setzen wir uns ein? Was sind unsere Ziele? Was ist wichtig im Leben? Mit der neuen Ausgabe von "Der heiße Stein" formulieren wir unsere Wünsche, unsere Ziele. Reil ist unsere Heimat. Hier leben wir gern. Gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern möchten wir in einer Zukunftswerkstatt Reil weiter entwickeln. Alle können mitmachen. Jugendliche im Dorf möchten einen Basketballplatz in der Nähe des Jugendclubs. Eine tolle Idee und die Finanzierung steht auch. Immer heißt es: "Kinder sind unsere Zukunft!" Dann lasst uns entsprechend handeln. Es kann eigentlich ganz einfach sein. Einfach machen! Nur eines von wichtigen Themen, die wir anstossen möchten.

Viel Spaß beim Lesen,

Eure

Dagmar Barzen



vorwärts gehen. Eine Ortsbildgestaltung, die auch für unsere Gäste ansprechend ist, und damit unsere touristische Attraktivität steigert, erweiterte Freizeitaktivitäten anbieten, z.B. geführte Wander- und Biketouren. Auch der Glasfaserausbau ist sehr wichtig. Von zeitgemäßer Arbeitsgeschwindigkeit sind unsere Betriebe abhängig. Außerdem ist das für die Arbeit von zu Hause entscheidend. Ich möchte verhindern, dass es zu Abwanderungen kommt, weil das Internet nicht funktioniert. Das betrifft vor allem die jüngere Generation. Besonders die bemerkenswerten Aktivitäten unseres Jugendclubs möchte ich durch einen Jugendbeauftragten unterstützen. Jugend bedeutet Zukunft. Wan-

Fortsetzung auf Seite 2

Fortsetzung von Seite 1: Bernd Greis im Interview

dem junge Leute ab, haben die Älteren ein Problem.“

DhS: „Das heißt also zusammengefasst, dass die jüngere Generation ein Schwerpunkt Deiner Aktivitäten werden soll?“

Bernd Greis: „Ja genau. Dabei dürfen wir unsere Bemühungen für die älteren Mitbürgerinnen und Mitbürger nicht vernachlässigen, wie z. B. das Ehrenmobil oder den Maijennachmittag. Kreative Lösungen für Einkaufsmöglichkeiten und ärztliche Betreuung müssen wir finden. Eine Seniorenbeauftragte haben wir bereits. Gemeinsam mit dem Jugendbeauftragten sollen z.B. im WiR-Ausschuss gemeinschaftlich Lösungen gefunden werden, die allen dienen.“

DhS: „Seit einiger Zeit bist Du schon als Klimaschutzpate tätig. Welche Vorhaben möchtest Du als Bürgermeister aus diesem Bereich umsetzen?“

Bernd Greis: „Das ist ein typischer Bereich, beim dem lediglich Verwalten nicht zu den erforderlichen Ergebnissen führt. Es genügt nicht, die von der Verbandsgemeinde an die Gemeinde Reil herangetragenen Vorlagen zu entscheiden. Beim Klimaschutz mit den unterschiedlichen Facetten müssen wir in Reil unsere Hausaufgaben selbst erledigen und statt Verboten Anreize schaffen,

damit unsere Bürger sich beteiligen wollen. Dazu gehören auch Energie- und Wärmekonzepte, wie zum Beispiel eine gemeindeeigene Versorgung von Gemeindehaus, Feuerwehr und Schule, bei der auch Private eingebunden werden können. Das Moselvorgelände muss saniert werden, unbedingt mit mehr Biovielfalt. Die Verbandsge-



meinde soll für Gäste erkennbar umweltgerecht entwickelt werden. Das wird zunehmend ein wichtiger Marketingfaktor. Dabei dürfen wir nicht letzter sein. Das würde auch nicht unserem Selbstverständnis entsprechen.“

DhS: „Bernd, Du bist auch Mitglied der Zukunftswerkstatt. Davon haben zwar viele Reiler gehört, aber was läuft denn da?“

Bernd Greis: „Hier haben sich Reiler getroffen, um Ideen zu entwickeln, wie wir in den nächsten Jahren in Reil leben wollen und was dafür zu

tun ist. Reil soll lebenswert bleiben für Jung und Alt. Die vielen Themen sind zusammengefasst worden und kleine Gruppen werden an der Umsetzung arbeiten. Einiges wurde schon umgesetzt (z.B. die Ausstellung 100 für 100 und das Reparatur-Café). Doch Vieles gelingt nur mit der Unterstützung des Gemeinderates. Dafür will ich mich einsetzen.“

DhS: „Wo kann man denn mehr über die Themen erfahren?“

Bernd Greis: „Einfach über den unten stehenden QR-Code. Alle sind herzlich eingeladen, mitzumachen.“

DhS: „Vielen Dank, Bernd, für Deine Erläuterungen.“

Bernd Greis: „Sehr gerne. Im Dorf bin ich oft zu Fuß unterwegs; jeder kann mich gerne ansprechen und ich höre zu, was die Menschen bewegt und was sich bewegen soll.“

QR-Code mit Link zur TaskCard



Neue Ideen für unser Moselvorgelände Studenten der TH-Bingen sind kreativ

Am 17. Januar d.J. präsentierten Studierende der TH-Bingen ihren Gestaltungsvorschlag für das Reiler Moselvorgelände. Vorausgegangen war ein Workshop von fünf Studierenden, die uns im Oktober letzten Jahres in Reil besuchten. Sie unternahmen eine Bestandsaufnahme und stellten uns viele Fragen. Schon bei der Besichtigung sprudelten die Ideen nur so raus und die Euphorie war in deren leuchtenden Augen abzulesen. Wir gingen alle gespannt auseinander, welche Handlungsempfehlungen am Ende an uns übergeben werden würden.

Besonders herausfordernd waren

dabei der Umgang mit den regelmäßigen Überschwemmungen bei Hochwasser, die Entsorgung oder Verwendung des über die Jahre angeschwemmten Moselschlammes sowie die Abstimmung mit diversen Ämtern wie dem Bundesamt für Wasser und Schifffahrt.

Ich kann den Studierenden nur danken, denn neben interessanten Gestaltungsvorschlägen haben sie auch Fördermöglichkeiten gefunden. Die Studenten werden uns im Frühjahr erneut besuchen, um uns bei der Umsetzung zu helfen.

Ich habe sie herzlich eingeladen.

PS: Auch die Vorschläge für andere Gemeinden waren hoch interessant wie z.B. der Vorschlag für eine naturnahe Umgestaltung des Friedhofs in der pfälzischen Gemeinde St. Martin.

Links, Präsentation und Handlungsempfehlung findet ihr auf unserer TaskCard (s.o. QR-Code).

Bernd Greis

Impressum:
Verantwortlich:
SPD-Ortsverein Reil
Dagmar Barzen
Im Winkel 3
56861 Reil
Layout: Fritz Kaßner



Reparatur Café in Reil erfolgreich gestartet

Gemeinsam reparieren, Wissen teilen und Hilfe zur Selbsthilfe geben, das ist die Motivation für das neue Reparatur Café in Reil. Jeden ersten Donnerstag im Monat können Reiler Bürgerinnen und Bürger von 14 bis 16 Uhr im Dorfgemeinschaftshaus tatkräftige Unterstützung durch die fachkundigen ehrenamtlichen Helfer um Christoph Scheuer, Jörg und Anne Bürgener sowie Bernd Greis finden.



Die Geräteannahme organisieren Peter Jurjutz und Dagmar Barzen.

Alle Geräte werden untersucht und wenn möglich direkt vor Ort repariert. Die Reparatur ist kostenlos, nur für eventuell benötigte Ersatzteile müssen die Besitzer selbst aufkommen. Weiterhin sind Leute mit handwerklichem Geschick gefragt, die Spaß am tüfteln und reparieren haben. Wer interessiert ist, kommt einfach am 7. März um 14

Uhr ins Dorfgemeinschaftshaus. Die Ehrenamtlichen sind sich einig: „Unsere ersten beiden Einsätze sind geschafft und wir finden, dass wir das ganz toll hin bekommen haben. Es hat wirklich viel Spaß gemacht. Mit der Reparatur ihrer Geräte konnten wir vielen Leuten eine Freude bereiten.“

Christoph Scheuer

KOMMUNIKATION IST ALLES

Am 11. Januar d.J. wurde im SWR-Fernsehen in der Sendung „Zur Sache Rheinland-Pfalz“ das Thema "Fahrradstraße zwischen Reil und Kövenig" erneut aufgegriffen. Zwei Köveniger Bürger (vom TV bei der Berichterstattung leider sehr nachteilig präsentiert), als Befürworter der Fahrradstraße und Verfechter einer Mobilitätswende, sowie Ortsvorsteher Eckehard Wehe und die Reiler Ortsbürgermeisterin Elke Schnabel kamen zu Wort. Zusammenfassend bleibt zu sagen, dass das Pferd, die Fahrradstraße betreffend, von hinten aufgesattelt wurde. Unmissverständlich ist, dass hier eine klassische Fahrradstraße, so wie vom Landesbetrieb Mobilität und der Kreisverwaltung zuerst vorgegeben, nicht umsetzbar ist. Es müssen viele Details und Sonderregelungen ausgearbeitet werden. Ich persönlich betrachte die Fahrradstraße als große Chance für einen WIRKLICHEN und WAHRHAFTEN nachhaltigen Tourismus und einen richtigen Schritt in Richtung Mobilitätswende. Unsere

Region würde dadurch als Vorreiter agieren. Von Zell bis Traben Trarbach, ca. 22 km, autofreie Fahrradstrecke, landwirtschaftlich genutzte Fahrzeuge ausgenommen. Wenn das kein Aushängeschild ist!? Viele von uns verbringen ihren Urlaub in Fahrradregionen, lieben und schwärmen von autofreien Straßen. Warum nicht vor der eigenen Haustür? Doch der Teufel liegt im Detail. Das A und O muss auf jeden Fall sein, die Bürger mit ins Boot zu nehmen. Viele Missverständnisse und Vorurteile könnten so direkt aus der Welt geschaffen werden. LBM und Kreisverwaltung werden das Projekt einer Fahrradstraße zwischen Reil und Kövenig nicht weiter betreiben. Gute Kommunikation sieht anders aus!

Christiane Thomas



Kunst und Kultur aus der Zukunftswerkstatt

Die Ausstellung 100 für 100 (18. u. 19.11.23 im Dorfgemeinschaftshaus) war das erste Projekt zum Thema Kunst und Kultur. Unter der Projektleitung von Dorothee Herrmann war die Präsentation von 100 Bildern, Grafiken, Fotografien, Skulpturen und Objekten für jeweils 100 € ein voller Erfolg. Bereits kurz nach Öffnung am Samstag waren über 50 Besucher eingetroffen. Insgesamt haben rd. 600 Besucher die Ausstellung gesehen.

Besonders gelobt wurden die Vielfalt, die Qualität und die konkrete Preisorientierung.

Auf dem häufig vollen Parkplatz sah man Autokennzeichen mit COC, TR, BKS, WIL, SIM, BIT, DAU, ZEL.....

Zu den 25 Künstlerinnen und Künstlern gehörten aus Reil: Dorothee Herrmann, Helmut Ernst, Claudia Krebs, Gottfried Krebs, Dagmar Kassner-Dingerdissen, Alexa Strohschein, Bernhardine Schippers, Heinz Butzen. Für die wichtige Bewirtung sorgten die Reiler Möhnen mit Kaffee und Waffeln, was bei allen Besuchern sehr gut angekommen ist.

Herzlichen Dank nochmals für die tatkräftige und freundliche Unterstützung der Ausstellung. 2024 wird es eine Fortsetzung geben.

Heinz Butzen

homepage
spdvgtt.de

Der SPD-Ortsverein hat eine eigene Homepage.

Unter spdvgtt.de/ortsvereine/reil/ findet ihr Aktuelles, alles zur Wahl und den Kandidaten.



QR-Code mit Link zur Homepage der Reiler SPD

SPD-Mitgliederversammlung zur Kommunalwahl vor großem Publikum

Am 2. Februar d.J. trafen sich über 40 Reiler Bürgerinnen und Bürger im Dorfgemeinschaftshaus. Alle waren gespannt zu erfahren, wer auf der SPD-Liste für den Ortsgemeinderat kandidieren wird und vor allem wie sich Bernd Greis als Bürgermeisterkandidat präsentieren würde. Premiere geglückt! Ein Neubürger brachte es treffend auf den Punkt: "Wo und wann kann ich bei euch mitmachen?!"

Denn der parteilose Bernd Greis legte motivierend seinen Maßnahmenplan für die nächsten 5 Jahre dar, der vom Miteinander lebt. Auch alle weiteren Kandidaten stellten sich persönlich vor und erläuterten, warum sie für den Gemeinderat kandidieren möchten. Alle waren sich einig, Reil zu einem modernen und attraktiven Ort zu entwickeln, an dem Jung und Alt gerne zusammen leben. Reil sollte auch genügend Wohnraum bieten. Das Projekt „Leben im Alter in Reil“ solle ein Schwerpunkt sein. Auch werden sich die 12 Kandidaten der SPD-Liste für ein nachhaltiges Energie- und Wärme-konzept für Reil einsetzen.

Dabei muss der Glasfaserausbau dringend erfolgen, damit weitere Abwanderung verhindert und das Gewer-

be gestärkt wird. Dass Kita und die Grundschule wichtig für das Dorf sind und alles daran gesetzt wird, weitere Familien für Reil zu gewinnen, ist ein Herzensanliegen von Bernd Greis und seinem Team. „Wir brauchen für unsere Kinder einen sicheren Schulweg, mehr Sicherheit für Fußgänger und



Radfahrer. Das Moselvorgelände, die Anlagen sind in die Jahre gekommen und warten dringend auf eine Sanierung,“ so der 57-jährige Bernd Greis. All das gilt es mit geeinten Kräften auf den Weg zu bringen! Was er an Kompetenz mitbringt und an weiteren Kompetenzen der anderen 11 Kandi-

daten nutzen kann, wird der Ortsge-meinde künftig zur Verfügung stehen.

Bernd Greis wurde in der Mitglie-derversammlung einstimmig zum Bürgermeisterkandidaten der SPD ge-wählt und er führt auf Platz 1 die ebenfalls einstimmig gewählte SPD-Liste für die Wahl zum Ortsgemeinde-rat an.

Auf der SPD-Liste sind Frauen und Männer paritätisch berücksichtigt; je-der 2. Platz ist mit einer Frau besetzt. Es sind 6 Parteimitglieder und 6 Par-teilose. Zudem sind unterschiedliche Alters- und Berufsgruppen vertreten. Außerdem ist eine gute Mischung zwischen neuen und bereits im Rat vertretenen Personen gelungen.

„Ich bin sehr froh, ein derart kom-petentes Team hinter mir zu haben. Je-de und jeder brennt für ein spezielles Thema und wird sich dafür einsetzen. Alle brennen für unser Ziel: Lasst uns Reil gemeinsam zu einem modernen, attraktiven Dorf gestalten, in dem Jung und Alt gerne zusammen leben“, so Bernd Greis. Hier nun die Liste der 12 Reiler, die für den Gemeinderat am 9. Juni kandidieren werden, und um deren Unterstützung wir alle Reiler bitten.

Dagmar Barzen

Jugendbeauftragter für Reil

Wir brauchen in unserer Gemeinde einen Jugendbeauftragten! Jugendliche sollten ihre Belange auf direktem Wege in den Gemeinderat einbringen und an Entscheidungen im Vorfeld mitwirken können. Umso mehr, als viele Entscheidungen, die hier in den nächsten Jahren getroffen werden, eher langfristig wirken und damit für die Jugend besonders wichtig sind.

Wenn Reil ein Ort bleiben soll, in dem Jung und Alt gerne gemeinsam leben, - was ja unser Hauptziel ist – so ist es naheliegend, dass Jung und Alt hieran zusammenarbeitet. Der Aus-schuss „Wir in Reil“ (WiR) scheint mir hierfür das geeignete Gremium. Diesen möchte ich wieder beleben und stärken, um dieses Ziel zu errei-chen.

Bernd Greis

Wahlvorschlag 1:		SPD	
	Sozialdemokratische Partei Deutschlands		
1	Bernd Greis		
2	Dagmar Barzen		
3	Rüdiger Nilles		
4	Nicole Schmitt		
5	Heinz Butzen		
6	Sarah Banach		
7	Axel Schnitzius		
8	Bastienne Engels-Burg		
9	Harald Steffens		
10	Christiane Thomas		
11	Michael Heimes		
12	Alexa Strohschein		

Basketballplatz für Jugendliche

Vor über einem Jahr erreichte die Gemeinde ein Schreiben von ca. 20 Jugendlichen aus Reil, die sich einen Basketballplatz wünschten. Der Vorschlag wurde auch von deren Eltern unterstützt. Nach ersten Gesprächen und anschließender Ortsbesichtigung wurden als Möglichkeiten festgehalten: Auf dem Schulhof oder auf einem Teil der asphaltierten Fläche in der Nähe vom Dorfgemeinschaftshaus. Wegen der direkten Anbindung an den Jugendclub wurde letzteres eindeutig bevorzugt.

Schnell wurden für das Projekt Sponsoren gefunden. Der Jugendclub sagte zu, die restlichen Kosten zu übernehmen, sollte das Spielfeld unterhalb vom Dorfgemeinschaftshaus eingerichtet werden.

Was hier zusammengefasst dargestellt wird, erforderte viele Gespräche mit vielen Beteiligten, zog sich über Wochen hin und wurde auch in Ratsitzungen diskutiert.

In einem abschließenden Gespräch im Sommer mit den Jugendlichen, Eltern, dem Vorsitzenden des Jugendclubs, der Bürgermeisterin und den Beigeordneten wurde vereinbart, dass das Spielfeld gegenüber dem Dorfge-

meinschaftshaus eingerichtet werde. Dazu wurde die Fläche abgesteckt und die Kosten aufgestellt, die durch Sponsoren gedeckt waren. Damit war alles klar und es konnte losgehen. Zunächst mussten dazu von der Gemeindeverwaltung die Sponsorengelder angefordert und die Geräte bestellt werden.

Doch auch nach Wochen war davon nichts zu hören und nichts zu sehen.

Auf Nachfrage wurde dann seitens der Ortsbürgermeisterin erklärt, dass sie mit dem Standort nicht einverstanden sei und daher nichts weiter unternommen habe. Das Feld wäre besser auf dem Sportplatz angesiedelt und eine mögliche Beeinträchtigung des Wohnmobilplatzes nicht akzeptabel. Um den Basketballplatz auf dem Sportplatzgelände einzurichten, ist jedoch bis heute nichts passiert.

Nach der Neuwahl am 9. Juni wird die SPD-Fraktion im Gemeinderat das Notwendige unternehmen, damit die Jugendlichen ihren Basketballplatz unter dem Dorfgemeinschaftshaus bekommen. Die Anliegen der Jugendlichen sind uns wichtig und wir nehmen ihre Anliegen ernst.

Heinz Butzen

„Manege frei“ in Reil

Dieses Jahr findet eine ganz besondere Projektwoche in der Reiler Grundschule statt:

Vom 16. bis 20. September heißt es „Manege frei“ für alle Schülerinnen



und Schüler der Reiler Grundschule.

Dem Förderverein der Grundschule ist nämlich in Zusammenarbeit mit der Grundschule Pünderich-Briedel gelungen, den Circus Baldini für eine Projektwoche zu engagieren. Unter-

halb unseres Dorfgemeinschaftshauses wird am 14. September ein Zirkuszelt aufgebaut. Ziel dieser Projektwoche ist es, die Kinder in die Zirkuswelt zu führen und sie zu selbstbewussten Akteure vor Publikum zu machen. Dabei werden die Kinder von einem Team aus erfahrenen Zirkusartisten betreut.

Die Kinder werden zu Zauberern, Luftakrobaten, zum Chef selbst: dem Zirkusdirektor, Clowns, Jongleuren, Seiltänzern und noch vieles mehr ... und das alles in echter Zirkusatmosphäre in einem großen Zweimastzelt.

Am Ende der Projektwoche zeigen die Kinder ihr Können in einer Abschlussshow. Dazu werden alle interessierten Mitbürgerinnen und Mitbürger herzlich eingeladen.

Karten hierfür wird es im Vorverkauf und an der Kasse vor Ort geben. Die genaue Spielzeit usw. wird noch

Historische Fotos Teil II

Nach dem großen Erfolg unserer Fotopräsentation Ende letzten Jahres werden wir einen Teil II anbieten. So laden wir alle Reiler Bürgerinnen und Bürger zu Kaffee und Kuchen ein. Am **Sonntag, 21. April um 15 Uhr** zeigen wir weitere historische Fotos von anno dazu mal!

Schwarz-weiß-Fotos der Reiler Weinlesen, weitere Arbeiten im Winger, Moto Cross aus den 1970er und 1980er Jahren werden wir ebenso wie private Erlebnisse auf der großen Leinwand präsentieren. Auch unsere Kandidaten der SPD-Liste für den Ortsgemeinderat könnt ihr in frühen Kinder- und Jugendjahren erleben. Bernd Greis wird die Fotos erneut humorvoll kommentieren.

Eine wichtige Bitte: Wer noch schöne Fotos zuhause in den Alben hat und genau diese zeigen möchte, meldet sich bitte bei mir (Telefon: 963810). Denn wir digitalisieren vorab die Aufnahmen und zeigen sie mittels Beamer auf der großen Wand, sodass alle gut sehen können und sie uns ein Lächeln auf die Lippen zaubern.

Dagmar Barzen

im Verbandsgemeindeblättchen bekannt gegeben.

Wir vom Förderverein der Grundschule Reil e.V und ganz besonders die Schülerinnen und Schüler freuen uns bereits riesig auf unsere Projektwoche ZirKus!

Sarah Banach

Unser Gemeinderat wird kleiner

In den letzten Jahrzehnten hatte unser Gemeinderat 16 Mitglieder. Das ist die Anzahl, die für Gemeinden mit mehr als 1.000 Einwohnern vorgesehen ist.

Die Zahl der Gemeinderatsmitglieder hängt von der Einwohnerzahl ab. Zum Stichtag 30. Juni 2023 hatte Reil 989 Einwohner. Damit wird der Gemeinderat nur noch 12 Mitglieder haben.

Bernd Greis

Bauarbeiten im Zuge der Landesstraße 105

Die Bundesstraße 49 nach Alf war monatelang gesperrt. Unser Ort litt unter massivem zusätzlichen Verkehr. Seit Weihnachten ist die Bundesstraße wieder befahrbar; ein Segen für die Anlieger der Berg- und Kaiserstraße!

Nun ist die nächst größere Straßensanierung in Planung: Die Landesstraße 105, die durch unser Dorfzentrum führt, soll ab Ortsausgang eine neue Straßendecke erhalten. Diese Maßnahme soll Ende des Jahres beginnen. Dabei wird auch die Alfbachbrücke bei Hammermühle neu gebaut werden; gewiss ein Großprojekt! Durch diese umfangreichen Baumaßnahmen soll die L105 ab Reiler Hals für mindestens ein Jahr voll gesperrt werden. Wie lange genau, ist noch nicht bekannt. Die Mitglieder des Gemeinderates wurden in der Sitzung Mitte Dezember 2023 darüber informiert.

Dagmar Barzen

Verkehrsprobleme Moselstraße Fortsetzung

Wie wohl jeder inzwischen gesehen hat, gibt es nun Halteverbote auf der Moselstraße seit Anfang November, pünktlich zum Ende der Saison. Es sind sehr viele Schilder geworden. Leider ist das nach der Straßenverkehrsordnung notwendig. Aber die Vielzahl hinterlässt auch den deutlichen Eindruck, dass das Halteverbot wirklich ernst gemeint ist. Jetzt Ende Februar/Anfang März sieht die Moselstraße wie leergefegt aus.

Also: Freie Bahn für freie Raser - eine Einladung? Unabhängig von allen individuellen Verkehrsregelungen steht das Gebot, sich gemäß der Verkehrssituation angemessen zu verhalten. Und das bedeutet, dass Tempo 50 auf den schmalen Straßen in unseren Dörfern viel zu schnell ist. Kaum eine Straße ist dafür ausgebaut worden. Daher gilt es besonders jetzt, freiwillig

Tempo 30 einzuhalten (von einem notwendigen Vorteil durch Ausnutzung von Tempo 50 auf den kurzen Strecken kann mich ohnehin niemand schlüssig überzeugen). Leider ist solches Verkehrsverhalten erklärungsbedürftig und wir brauchen daher eine angeordnete Geschwindigkeitsbeschränkung. Das ist nun sehr leicht umzusetzen. Die Masten für die Montage der Schilder stehen bereits. Unter das Halteverbotsschild passt bestens das 30-Schild. Und es werden damit wieder viele Schilder. Und machen es ganz deutlich, dass wir das ernst meinen.

Heinz Butzen

Jugendclub ergreift Initiative

In vielen Ratssitzungen wurde unsere Bürgermeisterin immer wieder nach dem Stand des unfertigen Raumes neben dem Jugendclub gefragt.

Zur Historie: Der Jugendclub hat mit der Sanierung des Dorfgemeinschaftshauses seine Räume in Eigenleistung umgebaut und ausgestattet. Das Ergebnis kann sich wirklich sehen lassen.

Der vordere Raum sollte von der Gemeinde hergerichtet und u.a. als „Verkaufsraum“ bei Veranstaltungen wie beim Martinszug oder Karneval genutzt werden. Passiert ist jedoch nichts, der Raum blieb im Rohbau - ein Schandfleck für die sonst komplett erneuerten Räume unterhalb des Rathauses. Es hieß zuerst, die Fenster seien bestellt, aber noch nicht geliefert, dann hatten die Gemeindemitarbeiter keine Zeit, dann sollten doch keine Fenster eingebaut werden...

Schließlich reichte es dem Jugendclub und mit tatkräftiger Hilfe von Karl-Josef „Juppi“ Burg wurde der Raum aufgeräumt, verputzt, Fensterbänke eingebaut und der Boden gepflastert.

Eine hervorragende Leistung! Vielen Dank - das Lob gebührt allein dem Jugendclub und seinen Helfern.

Rüdiger Nilles

Reiler Geschichten

Leichtgewichtiges Schwein

Nach dem Krieg litt die Bevölkerung sehr unter den hohen Reparationsforderungen der Besatzungsmächte. So durfte man nur 20% der Weinernte selbst behalten und musste 80% abgeben. Ähnlich verhielt es sich bei Hausschlachtungen.

Der Bürgermeister und seine Vertreter hatten alles zu überwachen und zu melden. Hier befand sich auch die geeichte Viehwaage, auf der die Schweine vor dem Schlachten ausgewogen wurden. Die unruhigen Tiere mussten an Vorder- und Hinterbeinen sowie am Ringelschwänzchen gut festgehalten werden. Dass dabei auch kräftig hinten angehoben wurde, hat nie jemand zugeben.

Der Spruch, nachdem die dümmsten Bauern oft die dicksten Kartoffeln haben sollen, traf einmal mehr auf einen Mann zu, der sein Schwein zum Wiegen brachte. Er freute sich darüber, dass das gut genährte Tier ein solch stattliches Gewicht hatte und dachte dabei wohl nicht an die hohe Abgabe.

Immer wieder forderte der Bürger-

meister ihn auf, das Schwein doch mal richtig „festzuhalten“, damit die Waage zur Ruhe komme. Dafür müsse er hinten anpacken - doch der Bauer verstand den Wink einfach nicht. „Mein Schwein ist so brav; das muss man gar nicht festhalten!“, schimpfte der Bauer gar. Schließlich zeigten es ihm die Beigeordneten, hoben das Tier an den Hinterbeinen an, so dass die Vorderläufe ruhig auf der Waage verharrten.

In dem Wiegebericht wurde „leichtgewichtiges Schwein“ eingetragen, die Abgabe von 80% konnte man verkraften, denn der „Schwund“ durfte ja zusätzlich abgezogen werden. Das hatte dann auch dieser Bauer verstanden.

Vergessen dürfen wir dabei allerdings nicht, dass sich die Gemeindevertreter hierdurch in Lebensgefahr begeben hatten. Denn wäre der Schwindel aufgefliegen, hätte man sie wohl vor ein Kriegsgericht gestellt. Solch riskanter Einsatz für das Gemeindewohl wird hoffentlich so schnell nicht mehr von uns verlangt.

Bernd Greis